

19. Juni 2007

Gesundheitstourismus setzt auf neue Angebote

Gabmann: Chancen im Zukunftsmarkt für Niederösterreich nutzen

Im niederösterreichischen Tourismus entfällt bereits mehr als ein Viertel aller Nächtigungen auf den Gesundheitsbereich. Das Potenzial im Gesundheitstourismus ist aber noch bei weitem nicht voll ausgeschöpft. Eine in Niederösterreich und Wien durchgeführte aktuelle Umfrage hat ergeben, dass allein in diesen beiden Bundesländern zusammengerechnet 1,8 Millionen Menschen in Erwägung ziehen, einen Gesundheitsurlaub in Niederösterreich zu machen.

Die NÖ Werbung und der Wellbeing Cluster haben deshalb das neue Produkt „MINI MED Reisen“ erarbeitet. Dabei werden Gesundheitsreisen angeboten, die in ausgewählte Beherbergungsbetriebe führen, die auf verschiedene Formen von Vorbeugung oder Therapie spezialisiert sind. So kann man u. a. im Gesundheitshotel Moorbad Großpertholz im Waldviertel „Urlaub für den Rücken“ machen, im Kurhotel Dr. Stühlinger auf dem Semmering „Regenerieren nach F. X. Mayr“ oder ins Kloster Pernegg „MINI MED Heilfasten“ gehen. In Niederösterreich gibt es zurzeit acht Hotels, die MINI MED-Aufenthalte anbieten.

„Keineswegs soll dieses neue Angebot die ärztlich verschriebene Kur konkurrenzieren. Vielmehr bietet ‚MINI MED Reisen‘ vielen Interessenten eine aktive Gesundheitsvorsorge. Hier sieht das Land Niederösterreich einen Zukunftsmarkt“, betont dazu Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann.

Der Bedarf an dieser neuen Art des Urlaubsaufenthalts scheint auf Angebots- und Nachfrageseite groß zu sein: Denn Präventivgäste im Gesundheitstourismus geben durchschnittlich 136 Euro pro Tag aus – ein im Vergleich zum Kurgast, dessen Aufenthalt die Sozialversicherung mit bezahlt, signifikant hoher Geldbetrag. Nicht zuletzt deshalb soll 2008 die Hälfte aller Tourismusinvestitionen in Niederösterreich in den Gesundheitssektor fließen. Bis 2010 will das Land die Zahl seiner Nächtigungen im präventiven Gesundheitstourismus um weitere 160.000 steigern.

Nähere Informationen: www.minimed.at.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at